

Inhalt

Einleitung	9
1. ‚The Beat Goes on‘: Beat-Begriffe	9
1.1. ‚The Unspeakable Visions of the Individual‘: Grenzen der Definierbarkeit	9
1.2. ‚Grenzwertig‘: Rezeptionsverläufe	13
2. Vorgehen und Erkenntnisinteresse	17
I. Transgressionskonzepte	21
1. Inversion, Dekonstruktion, Entgrenzung	21
2. Transgression und Sexualität	23
2.1. Transgressive Erotik: Entgrenzung	23
2.2. Affirmative Sexualität: Sexualität im Wirkungsbereich der Macht	25
3. Transgression und Körperlichkeit	26
3.1. Transgression durch Natur: Der Körper im Zeichen der Materialität	26
3.2. Transgression trotz Kultur: Dekonstruierende Körper	27
3.3. Grotteske Körper als Subversion von Geschlossenheit und Identität	29
4. Transgression und Geschlecht	29
II. Transgressive Poetik	31
1. Entgrenzung: Die neue Sinnlichkeit der „poet-politicians“	31
1.1. Sprachskepsis: Sprache als Sinnlichkeitspanzer	34
1.2. Grenzenlose Stille: „Laßt den Stille-Virus frei!“	36
1.2.1. Das „simple image“: Gegenwärtigkeit, Intensität, ‚In-der-Welt-Sein‘	37
1.2.2. Film in Worten: Gegen Logik, für ein „revitalizing of language“	40
1.2.3. „Grenzwörter“: Alles ist stilvoll	43
1.3. Entgrenzung alter Subjektivität: „Voice of personality“ oder: „Sluice-of-life school“	44
2. Dekonstruktion: „Dieses Entweder-Oder, eine alte Schwarz-weiß Show“	46
2.1. „Kunst schreitet nicht fort, sie erweitert sich“	47
2.2. Wider die „Angst-Szene Kultur“: Lebenskunst und Genremix	49

III. Transgressiver Stoff	53
1. Transgression und Sexualität: „Sensorische Gemische“	53
1.1. Sexualität und Beat Generation: „Sex Mystique“	53
1.2. William S. Burroughs:	
„Cut the Sex & Dream Utility Line“	56
1.2.1. „Death in orgasm“ statt „porno culture“	56
1.2.2. Allmächtiger Diskurs-Sex	60
1.2.3. Sex als „basic recognition“	68
1.3. Jack Kerouac: „Zen Free Love Lunacy“	71
1.3.1. „Erotik der Herzen“ und Entgrenzung	71
1.3.2. Gewaltsame Erotik	76
1.3.3. „Like love“, oder: Die Unmöglichkeit der Entgrenzung ohne „true love“	79
1.4. Rolf Dieter Brinkmann: „Spielautomatenidiotie des Sex“	82
1.4.1. Sex heute: Verwertung statt Verausgabung	82
1.4.1.1. „Kranker Sex“:	
Die Liebe als Fessel sexueller Transgression	82
1.4.1.2. Transgressive Erotik im „word-lock“	90
1.4.2. Entgrenzende Erotik: Aufhebung von Dualismen	91
2. Transgression und Geschlecht: „Inter-Sex“	95
2.1. „Babes in Boyland“ oder „crisis in masculinity“?	
Die Grenzen des Geschlechts	95
2.2. William S. Burroughs und die Vielfalt der Geschlechter- modelle: „The human body is scandalously inefficient“	97
2.2.1. Die Frau: „Basic mistake“ und „poison juice“	97
2.2.2. Dogmatische Männlichkeit: Reduktion von Vielfalt	103
2.2.3. „Gendernauts“: Die Offenheit von Geschlecht“	118
2.3. Jack Kerouac: Anti-Männer und die Macht der Sinnlichkeit	139
2.3.1. Frauen als „Another Roadside Attraction“, passive Naturwesen und „spoilsports“	139
2.3.2. Ambivalente weibliche Erotik: Sexobjekte, Huren, sexuelle Selbstbestimmung	142
2.3.3. Postfeministische Mädchen: Sinn und Sinnlichkeit	147
2.3.4. Anti-Männer: ‚Hysterical hypes‘ und ‚sissies‘	159
2.3.5. Auflösung der Geschlechter	165
2.4. Rolf Dieter Brinkmann: Verschärfung des Geschlechterkampfes?	168
2.4.1. Die Frau als Kulturwesen: Ordnung, Verwertung und Macht	168

2.4.2.	„Familienfrau“: „Wortkulisse“ und Liebedienerin	175
2.4.3.	Ausstellungskörper: Die Sexualisierung der Frau	179
2.4.4.	Der Weg zum natürlichen Körper: Decodierung, Vereinfachung, Versinnlichung	189
2.4.5.	Ambivalenz des Weiblichen: Entgrenzung statt Ordnung	193
2.4.6.	Differenz statt Emanzipation	199
2.4.7.	Dekonstruktion von Geschlecht: Keine Alternativen	202
3.	Transgression und Körperlichkeit: No body is perfect...	204
3.1.	A body is a body is a body...	204
3.2.	William S. Burroughs: „Invisible and persistent dream body“	206
3.2.1.	Desillusionierte Körper: Der Körper als „biological trap“	206
3.2.1.1.	Der Körper: Seelenlose Masse	206
3.2.1.2.	Süchtige Körper	213
3.2.1.3.	Sexualisierte Körper	216
3.2.2.	Der Körper als Illusion? „Word is flesh“	220
3.2.3.	„Space Age“: Vervielfältigte Körper	225
3.2.3.1.	„Outside-of-the-body“?	225
3.2.3.2.	Körper im Prozeß	227
3.2.3.3.	Der Körper als „simple image“ und Leibbewußtsein	231
3.3.	Rolf Dieter Brinkmann: „What is all this about bodies?“	238
3.3.1.	Psychosomatischer Tod: Entleerte Körperfragmente	238
3.3.1.1.	„Tierkörper“: Der Körper als sexuelle Ware	242
3.3.1.2.	Verlust von Ganzheitlichkeit: Disziplinierte „Kulissenkörper“	245
3.3.1.3.	Mit Sinn beladene Körper statt Körpersinne	248
3.3.1.4.	Wortbefall: Der Körper als „Gefängnis aus Wörtern und Bildern“	251
3.3.2.	„Traumkörper“: „Nakedness of mind and body“	253
3.3.2.1.	Natürliche, sensible Körper: Wortlose „Rock-Maschine“	253
3.3.2.2.	Lebendige, denkende Körper: Kopf und Körper	259

Epilog	265
1. Alles ist Ambivalenz	265
1.1. Beat-Literatur zwischen Inversion, Entgrenzung und Dekonstruktion	265
1.2. Sexualität: „Realitätsanker“ oder „basic recognition“	268
1.3. Geschlecht: Ambivalenz des Weiblichen, Verweiblichung des Männlichen, Jenseits der Geschlechter	272
1.4. Körperlichkeit: „Soft machines“, „vielversprechende Monster“ oder elementare Körper	277
1.5. Literatur ohne Grenzen: Analogon von Sinnlichkeit und Vielfalt	282
2. „Überall Grenzen“	289
3. Unbegrenzte Möglichkeiten: Amerika als Mythos der Transgression	293
Siglenverzeichnis	304
Literaturverzeichnis	305
Danksagung	327